

Steinbruch zwischen Mittelschwarzen und Julsiefen

Schlagwörter: [Steinbruch](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Wipperfürth

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Steinbruch befindet sich zwischen den Ortlagen Mittelschwarzen sowie Julsiefen und ist bereits auf der Preußischen Neuaufnahme eingezeichnet. Seine Böschungshöhen erreichen bis zu vier Meter.

In siedlungsnahen Steinbrüchen wurden Bruchsteine als Baumaterial unter anderem für Gebäude, Mauern und Wege gewonnen. Sie sind Zeugnisse der Zeiten, in denen der Mensch das benötigte Baumaterial den natürlichen Ressourcen seines Lebensumfeldes entnahm. Steinbrüche sind noch heute im Gelände durch halbkreisförmige oder ovale Einschnitte in Böschungen ablesbar, teilweise wurden sie jedoch auch (mit Abfällen) verfüllt.

Da sie eine hohe Vielfalt an Lebensräumen, die von stark sonnenexponierten, trockenen Flächen bis hin zu Feuchtbereichen und Tümpeln reichen, aufweisen, sind sie als wertvolle Biotope für verschiedene, auch gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu bezeichnen.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2009)

Steinbruch zwischen Mittelschwarzen und Julsiefen

Schlagwörter: [Steinbruch](#)

Ort: 51688 Wipperfürth

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1894 bis 1896

Koordinate WGS84: 51° 05 8,44 N: 7° 20 24,14 O / 51,08568°N: 7,34004°O

Koordinate UTM: 32.383.739,25 m: 5.660.663,16 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.593.935,70 m: 5.662.032,86 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Steinbruch zwischen Mittelschwarzen und Julsiefen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-NF-20090114-0015> (Abgerufen: 16. Juli 2020)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

